

# GLIEDERUNG DER BOTSCHAFTEN FÜR DAS VOLLZEIT-TRAINING IM HERBSTSEMESTER 2006

## ALLGEMEINES THEMA: DIE WIRKLICHKEIT DES LEIBES CHRISTI

Botschaft elf

### Das Bewusstsein des Leibes Christi

Zum Lesen in der Heiligen Schrift: 1.Kor. 12:26–27; 2.Kor. 11:28–29; Kol. 2:19; Röm. 12:4–5, 15;  
Phil. 1:8

#### **I. Nach der Lehre der Bibel und nach unserer geistlichen Erfahrung gibt es etwas, das das Bewusstsein des Leibes Christi genannt wird – 1.Kor. 12:26–27; 2.Kor. 11:28–29.**

#### **II. Das Bewusstsein des Leibes Christi kommt vom Genuss von Christus – Kol. 2:16–19:**

- A. Der Liebste, Kostbare, den wir als unsere Nahrung, unseren Trank und unseren Atem genießen, ist das Haupt des Leibes – 1.Kor. 10:3–4; Joh. 20:22; Kol. 1:18; 2:19:
  - 1. Was wir von Christus genießen, ist tatsächlich etwas von Ihm als dem Haupt; wenn wir daher Christus genießen, halten wir an Ihm als dem Haupt fest – V. 10, 16–17, 19.
  - 2. Es ist der Genuss von Christus, der bewirkt, dass Er subjektiv und erfahrungsgemäß unser Haupt ist – Eph. 3:8, 17; 4:15.
- B. Wenn wir Christus genießen, bewirkt Er, das Haupt, dass wir uns des Leibes bewusst werden – Kol. 2:19.
- C. Je mehr wir Christus genießen, desto mehr werden wir erfahrungsgemäß erkennen, dass der Christus, den wir genießen, das Haupt des Leibes ist; diese Erkenntnis wird uns leibbewusst machen und bewirken, dass wir alle Glieder des Leibes lieben.
- D. Der Christus, den wir genießen, ist das Haupt, der bewirkt, dass wir uns des Leibes bewusst werden; deshalb ist das Ergebnis dessen, dass wir Christus genießen und an Ihm als dem Haupt festhalten, dass wir uns des Leibes Christi bewusst werden – V. 16–19.

#### **III. Das Bewusstsein des Leibes Christi ist das Empfinden des Lebens Christi in uns – 3:4, 15; Röm. 8:2, 6, 10–11; 12:4–5:**

- A. Der mystische Leib Christi wird in einem jedem von uns durch Christus als Leben, das mit uns vermennt ist, geformt – Kol. 3:4; 2:19:
  - 1. Wenn wir immer noch in unserem eigenen Leben leben, können wir dieses Leben, das sich mit uns vermennt, um den Leib Christi zu formen, nicht kennen – Mt. 16:24; 1.Kor. 2:14; 3:1–3; 12:12–27; Eph. 4:13–16.
  - 2. Die Bibel und unsere Erfahrung beweisen, dass, obwohl jeder von uns ein Glied des Leibes Christi ist, das Leben in einem jedem von uns nicht ein *Gliedleben*, sondern ein *Leibleben* ist – 1.Joh. 5:11–12; Röm. 12:4–5.
  - 3. Wenn im Leib Christi ein Glied dem Leib hinzugefügt wird oder Gemeinschaft mit dem Leib hat, ist sein Leben das Leben des Leibes und das Leben des Leibes ist sein Leben – 1.Joh. 1:1–3.
  - 4. Dieses Leben vermennt sich mit uns, um zum Leib Christi zu werden – Röm. 8:10; 12:4–5.
- B. In Bezug auf das Bewusstsein des Leibes Christi müssen wir mit dem Empfinden des göttlichen Lebens in uns beginnen – 8:6:
  - 1. Dieses Empfinden entspringt dem Geist Gottes und dem Leben Gottes in unserem Geist – V. 2, 10.
  - 2. Das göttliche Leben in uns hat Empfindungen und unser wiedergeborener Geist hat auch Empfindungen – V. 6, 16; 2.Kor. 2:13.
  - 3. Dieses Empfinden wird das Empfinden des Lebens genannt, und es ist auch das Bewusstsein des Leibes Christi – Röm. 12:15; 1.Kor. 12:26–27.
- C. Wenn wir dieses Empfinden üben, wird es bewirken, dass wir uns der Dinge in Bezug auf den Leib bewusst sind – Röm. 12:15.

- D. Wenn wir dieses Empfinden pflegen, wird es uns befähigen, Probleme im Leib zu entdecken.
- E. Wenn wir dieses Empfinden oft üben und wenn wir Gott lieben und uns um die Gemeinde kümmern, wird dieses Empfinden zum Empfinden des Leibes werden – 2.Kor. 11:28–29.
- F. Wegen der Selbstbetrachtung und Liebe zu unserem besonderen Werk ist unser inneres Empfinden unterdrückt; dies zeigt, dass unser Empfinden dessen, dass wir im Leib sind, nicht ausreicht und wir immer noch in uns selbst bleiben – Röm. 12:4–5.

**IV. Der Leib Christi ist universal, das Leben in uns ist universal und das Empfinden des Leibes ist universal – 1.Kor. 12:26–27; 2.Kor. 11:28–29:**

- A. Sobald das göttliche Leben und der Geist in uns hineinkommen, sollten wir ein universales Empfinden – das Bewusstsein des Leibes – haben – Röm. 8:2, 10–11; 12:4–5, 15.
- B. Das Empfinden des Leibes ist eine universale Sache, aber dieses Empfinden ist wegen unserer eigenen Empfindungen und Ansichten in uns eingeschränkt worden – Spr. 14:10; 2.Kor. 6:11–13.
- C. Je mehr wir erfahren, dass der Herr uns zerbricht und wir von uns selbst befreit werden, desto mehr werden wir entdecken, dass das Empfinden des Leibes universal ist – 11:28–29.
- D. Wenn wir das Empfinden des Leibes haben, dann werden wir uns, wenn andere leiden oder gesegnet sind, mit ihnen identifizieren und dieselbe Not oder denselben Segen mitempfinden können – 1.Kor. 12:26–27.

**V. Das Bewusstsein des Leibes Christi steht in enger Beziehung zur Verfassung unseres Verstandes – Kol. 2:18; 3:2; Röm. 12:2–3; Eph. 4:23:**

- A. Die Verfassung unseres Verstandes ist unser Wahrnehmungsvermögen von Dingen und ist sehr entscheidend; wenn es die rechte und gründliche Wahrnehmung von Dingen gibt, ist die Verfassung des Verstandes normal.
- B. Wenn wir kein angemessenes Verständnis des Leibes Christi haben, ist die Verfassung unseres Verstandes nicht richtig und wir werden die allgemeine Anerkennung des Leibes Christi nicht haben können – Röm. 12:4–5; Eph. 4:22–24.

**VI. Als Glieder des Leibes Christi müssen wir das Bewusstsein des Leibes und ein Empfinden für den Leib haben – Röm. 12:15; 2.Kor. 11:28–29:**

- A. Um das Leibleben zu leben, müssen wir uns des Leibes bewusst sein – 1.Kor. 12:26–27.
- B. Paulus nahm in der Fürsorge für die Gemeinde das Innere Christi Jesu als sein eigenes Inneres – Phil. 1:8:
  1. Paulus kümmerte sich um den Leib Christi, indem er das Empfinden Christi als sein eigenes Empfinden nahm – vgl. Apg. 9:4–5.
  2. Das Empfinden Christi für den Leib wurde zu Paulus' Empfinden für den Leib.
  3. Wie Paulus sollten wir das Empfinden des Hauptes als unser eigenes Empfinden nehmen.
- C. Wenn wir das Bewusstsein des Leibes Christi haben und uns um den Leib kümmern, werden wir in unseren Gedanken und Handlungen den Leib als die Richtschnur nehmen – Eph. 4:15–16.

Den Leib Christi ehren, indem man sich um das Empfinden  
des Leibes Christi kümmert

- I. „Wenn immer wir etwas tun, müssen wir eine rechte Rücksichtnahme auf den Leib haben. Wir müssen überlegen, wie der Leib über das, was wir tun wollen, empfinden würde. Das größte Problem, das einzige Problem besteht darin, dass man den Leib nicht kennt und sich nicht um den Leib kümmert. Wenn wir uns um den Leib kümmern und uns um den Leib sorgen, wird es keine Probleme geben“ (*The Problems Causing the Turmoils in the Church Life*, S. 35).
- II. „Unsere Haltung hängt von unserem Sehen des Leibes ab. Das einzige Heilmittel besteht darin, den Leib Christi zu sehen. Es geht nicht um ja oder nein, gut oder schlecht. Es geht darum, ob etwas vom Leib oder nicht vom Leib ist. Wir müssen bis zum Äußersten leibbewusst sein. Was der Herr will, ist der Leib. Doch heute kümmern sich nicht viele wirklich um den Leib“ (S. 30).
- III. „Wir sind hier für den Leib. Ohne den Rückhalt des Leibes, ohne den Rückhalt der Wiedererlangung, haben wir keinen Weg, die örtlichen Gemeinden zu praktizieren. Wenn wir das örtliche Gemeindeleben praktizieren und die Sicht des Leibes vernachlässigen, wird unsere örtliche Gemeinde zu einer örtlichen Sekte“ (S. 35).
- IV. „Wenn wir etwas tun, dürfen wir nicht vergessen, dass wir Glieder des Leibes sind, und der Leib ist nicht nur eine örtliche Gemeinde. Die örtliche Gemeinde ist nicht ein ‚örtlicher Leib‘; wenn sie das ist, wird sie zu einer örtlichen Sekte“ (S. 29).
- V. „Sowohl der Dienst als auch viele Gemeinden in der Wiedererlangung fällten eine Entscheidung, gewisse Spalterische unter Quarantäne zu stellen. Einige haben diese Entscheidung nicht angenommen und haben sich sogar diesen Spalterischen angeschlossen. Sie haben das Empfinden des Leibes missachtet“ (S. 29).
- VI. „Nach dem Prinzip von Römer 14 nehmen wir alle Kinder des Herrn an, aber nach Römer 16:17 müssen wir diejenigen kennzeichnen, die Spaltungen anrichten und uns von ihnen abwenden. Wir können keine Spaltung Anrichtende annehmen, die vom Leib unter Quarantäne gestellt worden sind. ... Noch einmal, dies ist eine Sache des Praktizierens des Leiblebens. Wenn eine örtliche Gemeinde jemanden annimmt, der den Leib bis zum Äußersten beleidigt hat, geht diese örtliche Gemeinde offensichtlich nicht mit dem Leib einher und ist nicht eins mit ihm. Wir müssen uns um den Leib kümmern“ (S. 30–31).
- VII. „Eine Person anzunehmen, die in der Wiedererlangung Schwierigkeiten bereitet hat und immer noch Schwierigkeiten bereitet, hat sehr viel mit dem Leib zu tun. ... Der Leib wird bestimmt bei einer örtlichen Gemeinde nachfragen, ob es unter ihnen einen Spaltung Anrichtenden gibt, den sie nicht gezüchtigt haben. Wenn sie einen solchen nicht züchtigen, sind sie im Unrecht und beleidigen sie den Leib“ (S. 31).
- VIII. „Ungeachtet dessen, wie viel Hilfe wir in der Vergangenheit von einer gewissen Person empfangen haben, wenn sie etwas tut, das den Leib beleidigt, müssen wir die Wahrheit praktizieren. Wir müssen den Leib kennen und dem Leib vertrauen. ... Sollten wir auf die Gemeinden hören oder uns um unsere persönliche Beobachtung der Situation kümmern? Wenn wir die Bekanntmachung so vieler Gemeinden beiseite stellen und hingehen, um die Situation selbst zu untersuchen, ist dies eine Beleidigung des Leibes. Respektieren wir den Leib oder respektieren wir uns selbst?“ (S. 32)
- IX. „Die Wiedererlangung ist für den Leib und nicht für irgendeinen Einzelnen oder nur für irgendeine einzelne örtliche Gemeinde. Wenn wir dabei sind, etwas zu tun, müssen wir uns überlegen, wie der Leib, die Wiedererlangung, darauf reagieren wird. Die Probleme sind alle zurückzuführen auf den Mangel darin, den Leib zu sehen und sich um den Leib zu kümmern. ... Wir müssen den Leib ehren“ (S. 35)